

KURZ GEMELDET

Sonderführung durch die Einsiedel'schen Gemächer

KOHREN-SAHLIS/GNANDSTEIN. Die Einsiedel'schen Gemächer auf der Gnadsteiner Burg öffnet eine Sonderführung, zu der das Museum am 3. April, 14 Uhr, einlädt. Gezeigt werden die historischen Wohnräume im Kemenaten-Bau, die spätgotische Burgkapelle, aber auch der Barockraum, der einst als Tanzsaal genutzt wurde. Im Briefgewölbe wird beim Blick auf Schriftstücke des 15. Und 16. Jahrhunderts die weit zurückreichende Vergangenheit lebendig.

Jahresversammlung im Pegauer „Elstertal“

PEGAU. Am Sonnabend, 2. April, hält der Pegauer Gartenverein „Elstertal“ seine jährliche Jahresmitgliederversammlung ab. Beginn ist 10 Uhr, die Zusammenkunft findet im Vereinshaus statt, teilt der Vorsitzende Rainer Omer mit. Auf der Tagesordnung stehen der Rechenschaftsbericht über die Einsätze und Aktivitäten im vergangenen Jahr sowie ein Ausblick auf 2016. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen.

Ausschüsse in Kohren-Sahlis tagen

KOHREN-SAHLIS. Der Technische Ausschuss der Stadt Kohren-Sahlis trifft sich am 4. April zu seiner nächsten Beratung. Sie beginnt 18.30 Uhr im Ratssaal. Der Verwaltungsausschuss kommt an selber Stelle am 5. April, 19 Uhr, zu seiner Sitzung zusammen.

Rotes Kreuz bittet um Blutspenden

BÖHLEN. Der April lockt mit den ersten Sonnenstrahlen und angenehmen Temperaturen viele ins Freie. Auch der Blutkreislauf verträgt jetzt eine Art „Fitnessprogramm“. Mit einer Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz hilft jeder Spender nicht nur schwer kranken und verletzten Patienten, sondern auch sich selbst – durch die Neubildung des Blutes nach einer Spende von 500 Millilitern. Gespendet werden kann am Freitag, 1. April, in Böhlen. Zwischen 11 und 15 Uhr werden die Spender beim Dow Werksärztlichen Dienst in der Werkstraße Bau 50-20 erwartet. Mitzubringen ist der Personalausweis.

Rock- und Countrynight in Neukirchen

BORNA. In Neukirchen steigt am Sonnabend, 2. April, die Rock- and Country-night. Für die passende Stimmung sorgen an dem Abend in der Zeche II die Rockhounds, Gewinner der internationalen Country Music Awards in Österreich. Die drei Studiomusiker spielen live einen Mix aus Country-Sound und Southern-Rock bis hin zu temperamentvollem Pop, Jazz, Folklore & Comedy. Beginn der Nacht ist um 21 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Karten gibt es unter der Telefonnummer 0152 56991667.

Pegau lädt zum Vogel- und Kleintiermarkt

PEGAU. Liebhaber von Vögeln und Kleintieren kommen am Sonntag, 3. April, auf ihre Kosten. Der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchterverein Pegau und Umgebung lädt von 8 Uhr bis 12 Uhr zum Vogel- und Kleintiermarkt mit angeschlossener Pflanzen- und Knollenbörse ein. In der Ausstellungshalle des Vereins in Pegau, An der Untermühle 3 (ehemalige Filzfabrik), dreht sich alles um Tiere und Pflanzen. Für angebotene Tiere sind die erforderlichen Impfbescheinigungen mitzubringen. Pflanzen, Zwiebeln, Knollen und ähnliches können zum Verkauf angeboten werden. Zudem gibt es Futtermittel und Artikel für den Kleintierbedarf. Der Eintritt kostet einen Euro. Kinder zahlen nichts.



Fachsimelei am Schlossteich: Mitglieder des Fördervereins, darunter Bürgermeister Stephan Eichhorn (2.v.r.) und der Vorsitzende Walter Christian Steinbach (l.) besprechen mit Planerin Heike Müller die nächsten Vorhaben. Achim Keil steckt im Gewand des einstigen Schlossherren von Friesen. Foto: André Neumann

Rötha erlebt Jubiläen im Jahrestakt: Stadt, Schloss, Schlosspark, Kirche

Förderverein engagiert sich für Gartenanlage und Teich / Fütterverbot für Nutrias?

VON ANDRÉ NEUMANN

RÖTHA. Es mag nicht jedermann in der Stadt bewusst sein, aber Rötha steuert in den nächsten Jahren gleich mehrere wichtige Ereignisse an, die im Sinne von Erinnerung und Gedenken gefeiert werden können. Der Förderverein „Rötha – Gestern. Heute. Morgen.“ ist es, der die Daten ins öffentliche Bewusstsein rückt. Im nächsten Jahr jährt sich zum 890. Male die erste urkundliche Erwähnung der Stadt. 2018 könnte der 350. Geburtstag des Schlosses gefeiert werden. Ein Jahr später wird es 50 Jahre her sein, dass das Schloss gesprengt wurde. 2020 schließlich folgt das Jubiläum, welches Fördervereinschef Walter Christin Steinbach als das Highlight in der Reihe der Jahres-

tage ansieht: 350 Jahre Schlosspark. Bürgermeister Stephan Eichhorn (parteilos), selbst auch Mitglied des Fördervereins, zeigt sich im ersten Moment etwas zweifelnd, ob der 890. Stadtgeburtstag wirklich gefeiert werden müsse. Dafür setzt er seinerseits noch ein echtes Jubiläum oben drauf, indem er daran erinnert, dass 1518 als das Jahr der Fertigstellung der Marienkirche gilt, also wäre sie im übernächsten Jahr 500 Jahre alt. „Wenn wir 350 Jahre Schloss und 500 Jahre Marienkirche verbinden könnten, das wäre eine wunderbare Sache“, blickt

der Bürgermeister voraus. Der Förderverein hat unterdessen die ersten Ideen für die Jubiläen, die mit dem Schloss zu tun haben, entwickelt und der Öffentlichkeit vorgestellt. So sollen dem Schloss-Jubiläum eine Ausstellung und eine Festschrift gewidmet werden. Auch der Sprengung soll im Jahr 2019 voraussichtlich mit einer Ausstellung gedacht werden.

Weil das Schloss selbst keine baulichen Erinnerungen mehr zu bieten hat, konzentriert sich der Förderverein zunehmend auf den Schlosspark. Der, so die erklärte Absicht, soll bis zum Jubiläum einerseits ertüchtigt werden, andererseits will ihn der Verein noch stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Darauf zielen schon in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen und Arbeitsinsätze wie zuletzt am 22. März, als rund zwanzig Mitstreiter und auch einige nicht zum Verein gehörende Röthaer dem Aufruf zum Reinigen einiger Wege gefolgt waren.

Bäume und Frühblüher im Schlosspark stehen am 23. April im Mittelpunkt einer Frühjahrswanderung mit dem Dresdener Botaniker Rudolf Schröder. Für den 9. September planen der Förderverein und die Stadt gemeinsam den 2. Röthaer Apfelftag, an dem die mobile Apfelpresse leckeren Saft aus frisch von der Streuobstwiese gesammelten Äpfeln erzeugt. Am

selben Wochenende wird zum Gedenken an den Schriftsteller Erich Loest und zur beliebten Nacht der 1000 Kerzen eingeladen. Am 21. und 22. Oktober soll dann – auch zum zweiten Mal, dass Röthaer Parkseminar mit gemeinsamem Arbeiten und Vorträgen stattfinden. Im November wollen die Vereinsmitglieder dann weitere Bäume im Park pflanzen.

Herzstück bei der schrittweisen Verschönerung des Parkes ist der Teich, dessen Wasserqualität verbessert werden soll. Dazu ist derzeit das so genannte Drausy-Verfahren im Gespräch. Statt aufwendiger Entschlammung, soll mittels mehrerer gelochter Schläuche permanent Luft ins Wasser eingebracht werden, wodurch der Schlamm auf biologische Weise zersetzt wird. Das dauert Schätzungen zufolge etwa ein Jahr, danach würde ein Teil der Schläuche dauerhaft im Teich bleiben. Die Energie für den Kompressor, der die Luft in die Schläuche drückt, könnte über eine kleine Solaranlage auf der Insel im Schlossteich gewonnen werden.

Ein anderes Thema beim Schlossteich sind die Nutrias. Knapp zwanzig Stück der nicht hierher gehörenden Pelztiere werden derzeit gezählt. Die Vertreter des Fördervereins machen kein Geheimnis daraus, dass sie die Tiere gern los werden würden – nicht nur, weil sie mittlerweile völlig ohne Scheu und dreist auf die Schuhspitzen von Parkbesuchern losgehen, sondern vor allem, weil es eine Tierart ist, die hier nicht hergehört. Vorerst wird darüber nachgedacht, mit einer freundlichen Beschilderung dem Füttern der Nutrias entgegenzuwirken.



Auch dieses Nutria-Junge am Röthaer Schlossteich hat fast jegliche Scheu vor den Menschen abgelegt. Foto: André Neumann

Geithains Stadttor bleibt vorerst dicht

GEITHAIN. Die Öffnung des Geithainer Stadttors für den Autoverkehr könne allenfalls mittelfristig erfolgen. Das stellte Bürgermeister Frank Rudolph (UWG) auf Nachfrage vor dem Stadtrat klar. Das sei dem Gewerbeverein, der sich aus nachvollziehbaren Gründen für eine Öffnung als wichtigem Zugang zur Innenstadt starkmacht, bekannt.

„Das Thema kann erst dann auf die Tagesordnung kommen, wenn die Grim-mische Straße ausgebaut wird“, sagte der Bürgermeister. Das aber sei, weil es sich um eine Bundesstraße handle, Sache des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr. Um eine Durchfahrt durch das Tor zu ermöglichen, sei eine Neugestaltung des Kreuzungsbereiches nötig. Das könne die Stadt allein nicht leisten, und das werde durch die Landesbehörde in einem Alleingang auch nicht akzeptiert.

Rudolph sieht deshalb erst mittelfristig eine Chance für die Kommune, sich einzuklinken und ihren straßenbaulichen Teil zur Öffnung des Tores zu leisten. Vom Tisch sei die Öffnung keineswegs, nur eben nicht kurzfristig zu erreichen.

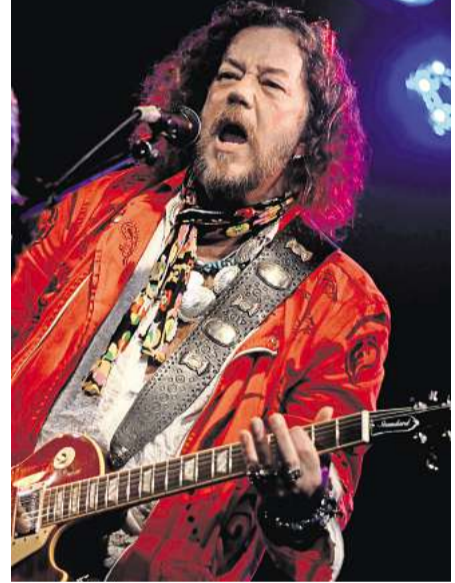
Rock Club Frohburg präsentiert Monokel

FROHBURG. 40 Jahre Monokel – die Kraftblues-Brigade ist auf Jubiläumstour und am 2. April mit Special Guests in Frohburg zu erleben. Im vollen Terminkalender, den die Monokel Kraftblues seit Anfang 2016 auf ihrer „40 Jahre Monokel“-Tour abarbeitet, dürfte eines der Highlight-Konzerte zweifellos der Auftritt beim Rock Club Frohburg sein. Hier werden die Blueser an diesem Sonnabend im Schützenhaus auf der Bühne stehen.

Die Band, die in der Region durch ihre Festivalteilnahmen beim Prießnitz Open Air bestens bekannt ist, wird in Frohburg von einem besonderen Jubiläumsgast verstärkt: Monokel-Gründungsmitglied und heutiger Knorkator-Gitarrist Sebastian „Buzz Dee“ Baur. Dass Buzz Dee der ohnehin schon scharf gewürzten Show der Kraftblueser noch eine Portion zusätzlichen Pfeffer geben wird, gilt als sicher. Eine weitere klangliche Erweiterung erfährt das Ensemble außerdem durch Beata Kossowska. Die international bekannte Sängerin gilt als First-Lady der blues-Mundharmonika und erobert seit einiger Zeit sehr rasend die Ohren und Herzen der deutschen Bluesfans.

Eingeheizt wird an dem Abend von The Lateriser, einer energischen, ambitionierten und im Vergleich zu den Headlinern noch sehr jungen Bluesrock-Band aus dem Erzgebirge, die sich 2003 gegründet hat und mittlerweile sehr von sich reden macht.

Das Konzert beginnt 21 Uhr, Einlass ist ab 20 Uhr. Kartenreservierungen sind noch bis Sonnabend, 15 Uhr, unter Telefon 034348/51426 möglich.



Monokel-Gründungsmitglied und heutiger Knorkator-Gitarrist Sebastian „Buzz Dee“ Baur ist in Frohburg dabei. Foto: Picasa

Anzeige

Liebe Marianne und lieber Walter!

60 Jahre ist's nun her als ihr sagtet ja ...
die Liebe ist noch immer groß und hält noch viele Jahr!

Zu diesem besonderen Tag möchten wir heute gratulieren!

Eure Kinder mit Partnern, Enkel mit Partnern und eure Urenkel

Neukersdorf, 31. März 2016

60 Jahre Ebeleben, fest vereint in Glück und Leid, immer nur das Beste geben, ist schon keine Kleinigkeit

Zur **Diamantenen Hochzeit** wünschen wir Euch **Marianne & Walter Hendrick**

Neukersdorf, 31. März 2016

alles erdenklich Gute und viel Gesundheit

Eure Kinder und Familien sowie Eure Enkel und Urenkel

Begehrter Herbststraum und Unterwasserwelt

Schüler des Gymnasiums Großdeuben beenden Projekt zu Natur und Umwelt

VON JULIA TONNE

BÖHLEN/GROßDEUBEN. Ein Schachspiel aus Kronkorken, Handtuchhalter aus Tennisbällen und Portemonnaies aus Tetrapacks: Die Schüler des Gymnasiums im Böhle-ner Stadtteil Großdeuben zeigen, dass Müll nicht ausschließlich in die Tonne gehört, sondern durchaus noch andere Zwecke erfüllt. Auch wenn die Alltagshelfer zuweilen skurril anmuten. Diese Kreationen waren ein Ergebnis des Projektes „Natur und Umwelt“, mit dem sich die Schüler der Klassen 5 und 6 in den vergangenen Monaten beschäftigt haben.

Drei Themen standen zur Auswahl: die vier Jahreszeiten, die Wasserwelt und Umweltschutz. Zu erstem entstanden unter anderem Modelle des Planetensystems und dessen Einfluss auf die Jahreszeiten sowie ein begehrter „Herbststraum“. Für das Projekt „Umweltschutz“ gingen die Fünft- und

Sechstklässler in der Umgebung der Schule auf „Müllsuche“. Dabei fanden sie nicht nur Unmengen von

Zigarettenkippen, sondern auch jede Menge Abfall an und in der Pleiße. „Einige besonders skurrile



Mia (li.), Geographie-Lehrerin Tonja Lehmann und Emilia (re.) haben „Unter-schlupf“ im begehrten Herbststraum gefunden. Foto: Julia Tonne

Dinge kamen dabei zum Vorschein, zum Beispiel Autoreifen, Toiletten-becken und Flaschen“, sagt Andrea Billard vom Verein Lernwelten, Träger des freien Gymnasiums. Und aus manchem Fundstück sei schließlich ein Gebrauchsgegenstand geworden. So dienten Teile der Autoreifen nun als Armbänder.

Eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre entstand bei der Präsentation der Unterwasserwelt, die am Gründonnerstag in der Schule zu sehen war. Mit Licht- und Soundeffekten wurden die Besucher unter Wasser eingeladen. Mit Hilfe von Walgesängen, gefärbtem Wasser, abgedunkelten Fensterscheiben und weiteren Lichtquellen hatte jeder das Gefühl, tatsächlich unter Wasser abzutauchen. Zudem gab es zahlreiche Informationen zum Leben im tiefen Dunkel der Ozeane. Die Inspiration dazu hatten einige Schüler und Pädagogen von Ausflügen in das Ozeaneum in Stralsund mitgebracht.

Laut Billard gehören umfangreiche Projekte zu den Besonderheiten der Schule. „Uns geht es darum, dass sie fächerübergreifend sind“, macht sie deutlich. So spielten bei dem jetzigen nicht nur Biologie und Geographie eine Rolle, sondern auch das Fach Technik und Computer. Das nächste langwierige Projekt steht auch bereits in den Startlöchern. Dann geht es um die 1000-jährige Geschichte Großdeubens.

Die ersten Vorbereitungen für das Jubiläum im kommenden Jahr laufen bereits (die LVZ berichtete), die Schüler des Gymnasiums suchen derzeit nach Zeitzeugen, die noch mehr Licht ins Dunkel der Historie bringen können. „Die ersten haben sich auch schon gemeldet“, sagt Billard. Doch Befragungen und Auswertungen würden erst mit Beginn des nächsten Schuljahres anfangen. Resultat des Projektes könnte ein Film oder zumindest ein Hörbeitrag sein, der dann anlässlich der Jubiläum-feierlichkeiten vorgestellt wird.